

Universität Miskolc

# „Näher an den Bedarf der Wirtschaft führen!“

**Im Kuratorium der Trägerstiftung der Universität Miskolc ist die Wirtschaft besonders gut vertreten. In dem fünfköpfigen, von Justizministerin Judit Varga geleiteten Gremium gibt es gleich drei Vertreter der Wirtschaft, darunter mit Dr. Marie-Theres Thiel sogar eine Deutsche. Wir unterhielten uns mit ihr über ihre Motive und ersten Erfahrungen. Außerdem sprachen wir mit dem Oberbürgermeister von Miskolc, der ebenfalls dem Kuratorium angehört.**

■ VON LAURA SZALAI

■ *Warum sind Sie dem Ersuchen nachgekommen, im Kuratorium der Trägerstiftung der Universität Miskolc mitzuwirken?*

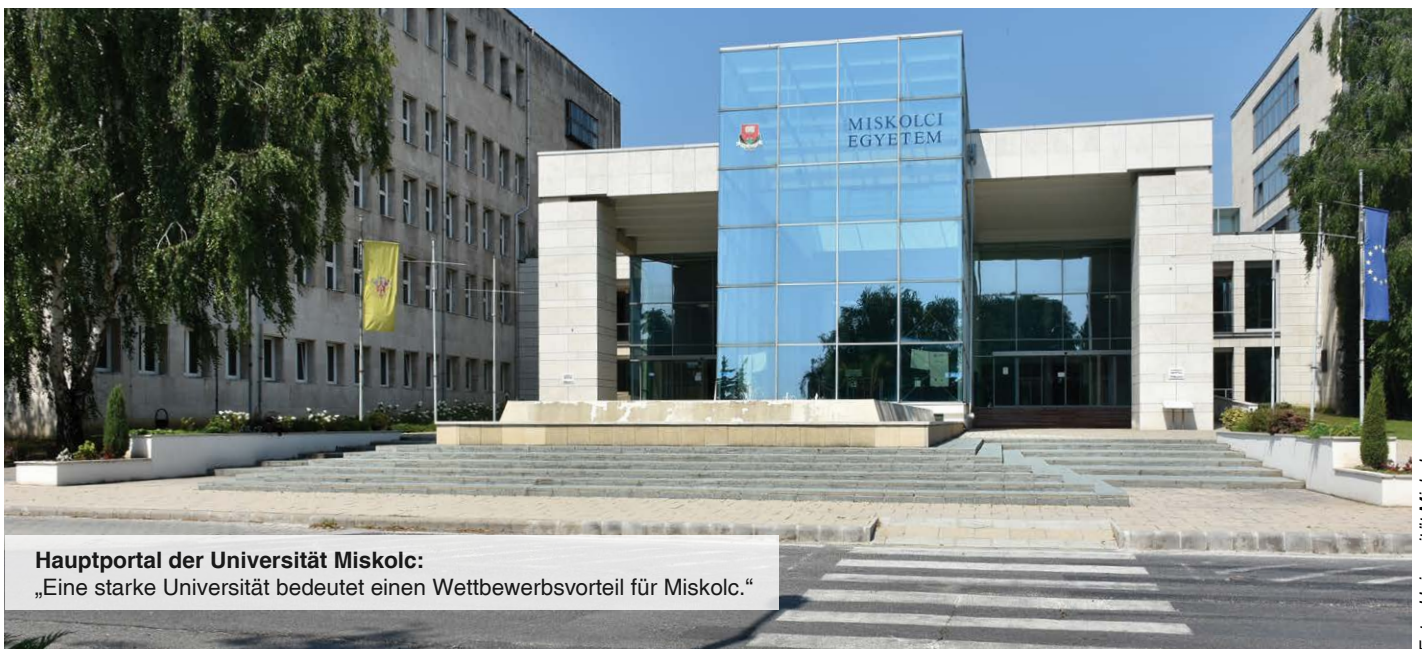
**Marie-Theres Thiel:** Ich verstehe mich als Brückenbauer zwischen Ungarn und Deutschland. Nachdem ich mein halbes Berufsleben hier verbracht habe, fühle ich mich dem Land und den Ungarn eng verbunden. Fünfzehn Jahre lang war ich Vorstandsmitglied der Elmű-Émász Nyrt. in Miskolc, dabei von 2005 bis 2010 Finanzdirektorin, von 2010 bis 2020 Vorstandsvorsitzende. Infolgedessen kenne ich die Region Nordostungarn sehr gut. Als mich Justizministerin Judit Varga im

vorigen Frühling – nach Abschluss meines operativen Berufslebens – aufsuchte, ob ich bereit sei, im Kuratorium der Stiftung mitzuarbeiten, war ich sofort Feuer und Flamme. Denn unter den Zielstellungen des Modellwechsels findet sich, die Hochschullehre näher an den Bedarf der Wirtschaft heranzuführen. Das ist eine Aufgabe, zu deren Umsetzung ich gerne beitragen möchte.

■ *Wie kann die Universität nach Ihrer Meinung vom Modellwechsel profitieren?*

**MTT:** Seit dem Sommer 2020 arbeiten wir intensiv mit der Universitätsleitung an der Ausgestaltung einer neuen Strategie, einem Entwicklungsplan und einer neuartigen Aufbauorganisation. Dabei

führten wir gute, intensive und zielgerichtete Gespräche, bei denen wir uns gewissermaßen als Sparringspartner oder Mitstreiter der Universitätsleitung verstehen. Im Kuratorium finden sich eine Finanzexpertin von Seiten der Notenbank und mit dem Bosch-Werksdirektor László Fükó ein Profi für operative Geschäftsabläufe. Die Präsenz von Justizministerin Judit Varga ist von hohem Stellenwert für die Universität Miskolc ebenso wie für die Stadt und die Region. Ich persönlich kann meine internationalen Erfahrungen, das Know-how vieler in Vorstandsetagen verbrachter Jahre sowie meine Geschäftskontakte einbringen. Wir sind also in der Tat ein Expertenteam, von dessen Ratschlägen die Universität profitieren kann.



**Hauptportal der Universität Miskolc:**

„Eine starke Universität bedeutet einen Wettbewerbsvorteil für Miskolc.“

Foto: Universität Miskolc



Foto: Privat

**DR. MARIE-THERES THIELL** wurde 1959 in Balve in Deutschland geboren. Sie studierte Jura an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, wo sie 1992 auch promovierte. Seit 1990 war sie für den deutschen Energiekonzern RWE in verschiedenen Positionen tätig, darunter zwischen 2005 und 2010 als Finanzdirektorin sowie zwischen 2010 und 2020 als Vorstandsvorsitzende der Elmű-Émász-Gruppe. Heute lebt sie wieder in Deutschland, von wo sie sich aber weiterhin für die Stärkung der deutsch-ungarischen Wirtschaftsbeziehungen einsetzt.

■ *Kritiker meinen, viele Positionen werden durch Fidesz-Politiker und der Regierung nahestehende Geschäftsleute bekleidet. Was halten Sie davon?*

**MTT:** Für die Stiftung Universitas Miskolcensis kann ich sagen, dass die Mitglieder des Kuratoriums verschiedenartige Kompetenzen mitbringen, von denen ich einige bereits erwähnte. Entscheidend für die Berufungen war neben den für diese Position erforderlichen Fertigkeiten, dass die Mitglieder des Gremiums die Region kennen und mit ihr verbunden sind. In diesem Sinne war es die einzig richtige Entscheidung, nach dem Tod des Oberbürgermeisters Ákos Kriza den neuen Stadtvater von Miskolc zu delegieren. Pál Veres gehört bekanntlich nicht zum Regierungslager. Er steht als Bindeglied zwischen der Stadt und ihrer Universität, damit beide von der Entwicklung profitieren. Obendrein ist er ein anerkannter Pädagoge, der seine Erfahrungen aus dem Bildungswesen einbringen kann.

■ *Dass Sie ins Kuratorium berufen wurden, hat wohl für die meisten Schlagzeilen gesorgt. Warum haben Sie dem Ersuchen entsprochen?*

**Pál Veres:** Es wäre ein gewaltiger Fehler gewesen, dies abzulehnen, schließlich gilt die Berufung nicht mir, sondern der Stadt Miskolc. Über meine Person erhält die Stadt ein Mitspracherecht, den Alltag der Universität zu gestalten und Möglichkeiten einer konstruktiven Zusammenarbeit zu suchen. Ich unterhalte seit langem gute persönliche Kontakte zur Universität Miskolc, wo ich einst Stun-

den als Gastdozent gab. Meine Kinder haben diese Universität absolviert, die ihren Ursprung im Gebäude des heutigen Ferenc-Földes-Gymnasiums hat, in dem ich über Jahrzehnte tätig war. Meine Teilnahme am Kuratorium erlaubt es, die Interessen der Stadt zu vertreten, Entwicklungsprojekte der Stadt und ihrer Universität aufeinander abzustimmen. Konkret möchte ich mich dafür stark machen, einzelne Ausbildungsgänge in die Stadt zu holen. Über gemeinsam organisierte Programme sollte der Campus noch besser in die Stadt integriert werden, sobald die Corona-Lage dies zulässt.



Foto: Miskolc MfV

■ *Wie zahlt sich der Modellwechsel auf lange Sicht für die Universität Miskolc aus?*

**PV:** Ob er sich auszahlen wird, kann heute niemand mit Bestimmtheit sagen. Wir können nur hoffen, dass die Universität Erfolg haben wird, denn das liegt im Interesse der Stadt. Eine starke Universität bedeutet einen Wettbewerbsvorteil für Miskolc. Eine gut funktionierende Hochschule sichert den Nachwuchs an Fach-

kräften für die ortsansässigen Firmen und die zur Ansiedlung bereiten multinationalen Unternehmen. Gleichzeitig bietet sie ein bildungskulturelles Hinterland, welches verspricht, das geistige und kulturelle Niveau im Leben der Stadt anzuheben. Wenn es dazu struktureller Veränderungen bedarf, dann bitte sehr! – Einen Versuch ist die Sache wert. Ich gehöre dem Kuratorium noch nicht so lange an, habe aber bereits jetzt den Eindruck, dass die Beteiligten schnell einen gemeinsamen Nenner finden werden.

■ *Was halten Sie von der Behauptung, die Loyalität zum Fidesz sei ausschlaggebend bei der Auswahl der Kuratoriumsmitglieder gewesen?*

**PV:** Als Oberbürgermeister ist es meine Pflicht, meiner Stadt zu dienen und die Interessen von Miskolc zu vertreten. Die Mitgliedschaft im Kuratorium bietet dafür eine Gelegenheit, die ich unmöglich auslassen konnte. Ich stehe nicht für eine Partei, sondern für eine Stadt, ich glaube nicht an Parteipolitik, sondern an Kommunalpolitik. Für mich zählen Miskolc und seine Bürger. Dass ich die Einladung ins Kuratorium annahm, heißt nicht, ich hätte mich von meinem Fraktionsbündnis abgewandt – wir führen die Stadt weiter so, wie wir das 2019 vereinbarten.

**PÁL VERES** wurde 1962 in Ózd geboren. Er ist Mittelschullehrer für Mathematik, Physik und Informatik, Meisterpädagoge und Pädagogikexperte. Seit 1997 ist er Direktor des Ferenc-Földes-Gymnasiums, seit 2019 Oberbürgermeister von Miskolc. Er ist parteilos, wurde aber bei der Kommunalwahl von den oppositionellen Parteien unterstützt. Veres ist verheiratet und Vater von zwei inzwischen erwachsenen Kindern.

Dass ich mich offen zeige, dient Miskolc, denn ich muss offen sein für die Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsakteuren, der Universität und der Regierung.

**Aus dem Ungarischen übertragen von Rainer Ackermann.**

*Die Interviews erschienen zuerst am 20. Mai im konservativen Nachrichtenmagazin Mandiner.*